



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 25.

1691

Den 27. Martij 1691.

Kemberg/ vom 3. Märztz ft. n.

Die Horde/ welche gleich in der Fastnacht in 3. Theil sich zertheilet/ und auff Brzezan/ Sloczow/ Radowiec gestreift/ hat viel Schaden der Orten verübet/ ist wieder zurück gangen/ doch im zurück gehen mit dem Raub/ haben ihnen der Herr Starosten Kasimirso Celnypagnien nach gesetzt/ sie namait Jamosla erjagt/ den Raub glücklich abgesetzt lagen/ und 2. Tartara gefangen mitgehohlet: Nachdem nun dieses vorbei/ ist es Gott Lob! wieder still; Der Sultan Galgasoll aber mit sehr vielen Herden und großem Proviant nach Kaminateel im Mazug von/ waan dem also/ seynd wir in großer Gefahr. Auf Bialozierkow bringen riesende Beute/ daß hinter dem Dnieper eine menge Proviant und allerhand Nothdurfft angeschafft/ und nach Kiow gebracht wird. Eilliche Cosackische Regimenter sollen gegen Dufowlow und Samare vom hinter Dnieper sich begeben haben.

Dublin/ vom 14. Märztz ft. n.

Nachdem man Kundtschafft erhalten/ daß der Feind nach Ballamore den Ort zu besetzen/ ankommen/ so zog der General Lieutenant Sintel seine Trouppen zusammen/ und begab sich damit nebenst dem Sir. John Lanier nach Athlone. So bald der Feindes Schild Wachen solches inne wurden/ gaben sie ein Zeichen; und da sie eine Stunde von Streamstown kommen/ welche Cliford commandiret/ sehen; Und obsehan der Paß bey 2500. Mann stark/ so nahm dennoch der Feindes Fußvolck/ auff Anäherung unserer Trouppen die Flucht/ und ward darauff durch unsere Reuterey und Dragoner verfolgt bis an die Brücke disseits von More und Srenogue/ allda das ganze Corpus in guter Ordnung stand/ so sich aber in einen Flecken referirte/ und ob sie schon allda eine Schanz auffgeworffen hatten/ verließen sie dennoch den Ort. Ein Detachement aber von unserer Reuterey von 220. Mann/ griesß der Feindes Fußvolck/ che sie noch auß dem Flecken waren/ an/ jagten sie in die Büsche und Moräste/ und machten viel von denselben nieder. Folgendes erliden sie des Feindes Reuterey in vollem Galoy in die Flucht/ also daß viel Irren ihre Pferd und Stieffel verließen/ sich in den Büschen und Morästen zu salviren; wie sie aber nahe an Athlone kamen/ hielten unsere Trouppen still/ und befunden daß sie nur einen Todten und 4. leicht verwundet hatten/ von den Rebellen aber waren bey 300. geblieben und 20. gefangen genommen worden; von den Wirten aber sind wol 500. getödtet/ und alle Bagage und viel Gewehr erobert. Unter den todten Officieren fand man den Lord Merriion und einen Fran. zösis. Obrist Lieutenant. Im Rückweg nahmen die Unserigen 2. Schlöffer ein. Den 3. dieses überfiel der Obr. Killingsen eine Parthey Rebellen bey Monogal/ tödtete 35. davon nab bekam 12. Gefangene. Dergleichen Schwärmügel sind mehr vorgesallen. Der General Sintel ist alhie wohl wieder ankommen.

Edenburg in Schottland/ den 17. Märztz ft. n.

Die Rebellen unter Canon und Buchan/ rühren an verschiedenen Orten in denen hohen Landen die Fronmel für den gewesenen König/ und versprechen geschwinde Bezahlung; Befehlen denen Einwohnern mit ihrem Gewehr den 11. Aprilis auff dem Rendezo.

vous zu erschrecken / und haben einig Viehe hinweg genommen / welches aber eine von unsern Partheien ihnen mehrentheils wieder abgejagt hat. Der Ritter Levinsson wird innerhalb wenig Tagen unsere Miliz versambeln / umb denen Rebellen das Irren zu verwehren ; Das Parlament aber wird sich vor dem 25. März nicht versambeln. Der junge Cockburne / welcher in Irland während der Schlacht am Boyne / Fluch zum gewesenen König übergelauffen / ist zurück gekommen / hat sich übergeben / und sitzt gefangen.

Warschau / von 16. Martij ft. n.

Ihre Königl. Hoheit der Prinz Jacobus / sind nach empfangenen Segen am 6. dieses mit einem grossen Comitat von vornehmen Grafen von hier der Durchl. Chur-Prinzeßin von Pfalz entgegen aufgebrochen. Die Kaiserin wird in kurzem verheiratet / das Regiment wird seyn im Pallast Vrazdow / und ist das Belagerer vor gewis noch nicht determiniret. Dieser Tage sind alhier Jbro Eminenz der Herr Cardinal Radzickowsky gewesen / in wiessem Segenwart die Ceremonialia des künftigen Belagers bestrieben / und angeordnet worden ; gemelter Herr Cardinal hat sich darauff nach Radzickowic begeben / umb die Durchl. Braut alda mit grosser Solemnität zu empfangen. Der Herr Chevallier Prosko / nachdem er auf dem Schatz den Viaticum erhalten / ist sehr schleunig nach Wien abgangen.

Ein anders auß Warschau / den 17. Martij ft. n.

Eine grosse Anzahl Reichs-Räthe und Adels erscheinen in dieser Stadt / umb den Einzug der Durchleuchtigsten Braut / so den 25. dieses beschehen wird / zu sehen. Der Königl. Prinz Jacob hat gestern zu Kempen mit gewöhnlichen Ceremonien das güldene Vlies / auf Händen des Herrn Grafen von Waldstein / Kaiserlichen Obrist-Cämmerers empfangen. Auß Moscauen vernimbt man / daß in selbiger Haupt-Stadt ein Türckischer Ambassadeur in Vergesellschaftung einiger Frankosen angelangt ist / umb mit denen Tzaaren den Frieden zu tractiren / und zu verhindern / damit man in nächster Campagne den Perecep und Grim nicht acquiriren mögte / zu dem ende die Frankosen eine grosse Summa baarcs Geld anbieteten ; Man besitz aber / es werden die Tzaaren nicht von der Allianz abtreten / und von denen Lieblosen den Versprechungen sich nicht überreden lassen.

Essex / den 22. Martij ft. n.

Alhier arbeiten anjeho täglich über 1000 Mann an denen Fortificationen. Sonsten berichtet man / daß die Türcken in allen Orten / auch zu Griechisch Weissenburg selbst / sich sehr wegen der Teuffchen befürchten / und in Sclavonien in der Bereitschaft stehen / bey Anmarsch derselben die Flucht über die Sau zu nehmen. Wegen hochangelegenen Wasser / können wider die Unserigen zu denen Feinden / noch diese zu denen Unserigen überkommen oder etwas tentiren / daher alles stillt ist.

Paris / den 27. Martij ft. n.

Auß dem Lager von Rhod hat man / daß unsere Leute eine fortificirte Mühlen wegnehmen wollen / seynd aber durch die Belagerer mit verlust der Unserigen zurück geschlagen worden. Die Dames seynd nicht in Flandern gangen / wie man gefaget hat / und vorstir der Königl. Hoff vor Dsten wieder zurück kommen. Madame de Montespan geht von dem Hoff / hat ihre köstliche Juwelien an den König zurück gegeben / wird eine zeitlang sich in ein Zimmer / welches sie bey denen Nonnen von St. Joseph hat bauen lassen / aufhalten / und hernach ihre übrige Tage in der Abtey von Frontevaux / daron ihre Schwester Beatrixin ist / in Penitenz zu bringen. Ob schon der rufferghebt / daß der Heurath des Daurhin mit Mademoiselle resolvirt / auch ein anderer zwischen dem Herzog von Chartres und Mademoiselle de Blois / Tochter von Madam de Montespan / vorhanden / seynd / so man doch solchem Glauben zuschellen. Was hat in dem Rath vorgeschlagen / alle die Preibaren zu taxiren welche Drogen ohne Privilegien tragen / und dicses Geld zu Werbung einiger Regimenter zu Pferd anzuwenden und damit unsere Küsten in Plaz des Artirebens zu bewahren. Man saget / daß die nach Irland gewillmete Convooy den 14. dicses dahin unter Segel geyen solt. Auß allen Haupt-Sätzen von diesem Königreich wird geschrieben / daß das anfügen vom Arriereban daiselbst Publicirt ist / aber sonder einige Zucht / in dem alle die Edellente bereits auß eine oder andere weise in würdlichen Kön. Diensten seynd. Die Königl. Kleider mit sehr Reichen Waffen / der Helm / daß Brust / Gewehr und alles übrige vom Haupt bis zu denen Füßen gehörig / hat Seine Maj. in daß Lager vor Rhod

Sin auch die Österreichischen ihren Marsch fortsetzten. Von Offen melden Briefe/ daß in alldiesem Zeit/ Darff den 22. dieses eine unerbeyhte Feuers-Brunst entstanden / so aber ohne einigen Schaden selblich wieder ge- löschet/ der Zeng- Haus-Breit. aber in Asche genommen worden. So hat man auch vermög Briefe vom 22. dieses von Esire/ daß an alldieser Fortification nun mit 1000. Mann fertig gearbeitet würd/ auch bey sehr großem Gewässer vom Feind die Orte alles still/ und bis dato von keinem Heil etwas tentirt werden können. Der Siebenbürgische Besatz der Orten selblichem ist auf seiner andern Reich zwischen Geras und Perman- hat erlanczet/ weßwegen seine Abrodruff auff etwas prolongirt wird.

Mosk. den 29. Martij k.n.

Den 22. dieses haben die Franckosen die Stadt: Mosk. von 3. Batterien jedemit 30. Stücken montirt/ ihr Kanones zu beschützen angefangen/welchen auß der Vestung umblich geantwortet worden. Den Tags Abends hat der Feind die Wasser-Mühle/ und darz bey gelegene Fort sambt einer Schanze/ in welcher ein Regiment Schwedisch Regiment von 400. Mann gelegen/attaquirt/ welcher von den Belagertern 8. mal repoussirt wor- den/zum 9. mal aber emportirt/ und weit der Colonel sein Quartier haben wollen/ als ist er mit seinem ganzen Regiment geschehen. Die Franckosen haben zwar 4500. Mann verlohren/ sind aber Meister vom Wasser und auß einer Viertel Etend an die Vestung genahet / So gleich vernimmt man aber/ daß die Belagertern die Feinde wieder herauß geschlagen/ bis an dero Batterien verfolget/ die Städte vernagelt/ und die Mühle und Pon- gefehrent und geschleht. / umb zu verhindern/ daß sich die Feinde daselbst nicht mehr vorführen mögen. Russen in Savoyen ist zu Wasser und Land belagert/ und wird kürzlich beschossen. Heute werden außier 600. Engelländer erwartet/ umb auch zu der Illirten Armee zu stoßen. Ihre Durchl. der Herzog von Zell/ nehm- dem Gen. Charc/ befindet sich selbiger gesessen außier/ und werden hertenach der Brüssel geben/ dem Entsch von Mosk mit begitwohnen / und dürffte man innerhalb wenig Tagen von einer großen und blutigen Schlacht zu hören haben / Gott seige den Pöhen Allirten in Gnaden Bey/ und gebe ihauen den Sieg!

Brüssel den 30. Martij k.n.

Die Brandenburgische/ Lüttiger/ Holländische und Spanische Völcker / wie auch die Engellisch- und Schottländische sind in dieser Nachbarschaft ankommen / und morgen wird bey Hall die völlige Armee formirt werden. Die Artillerie und was darzu gebreht/ die Schanzen Gräber/ und die mit Lebens-Mitteln Munitionen / und Sonstiges beladene sehr viele Wagen vom flachen Land/ stehen alle fertig. Der Fürst von Waldteck befindet sich zu Wisvorden/morgen aber wird selbiger bey der Armee zu Hall erwartet/ wie ingleichem auch der König von Engelland/ welchem letztern unser Herr Gouverneur vorgestern den Marquis von Castil- moncapo entgegen geschickt hat / Diesen Abend wird der Herzog von Zell/ und der General Charc/ außier erwartet. Verschiedene Dienstag send der Ebur-Brandenburgil. Europe Herr von Dietz der Kön. Engeli- sche Resident Herr Eckart/ und der Deputirte der Herren General Staaten der sieben vereinigten Provinz/ der Für von Dreßel/ außier angelangt.

Auß der Pfalz/ den 3. April k.n.

Verwichenen Sambstag seynd einige Franckosen unvermüthet in Wormbs kommen / allwo sich eine Parthey Schnaphanen verweilet/ als nun diese das Haus erfahren/worin die Franckosen waren/haben sie solches umbstellt/und gleich den Führer davon erlegt/ auch die übrigen theils erschossen/und theils gefangen. Jüngst gedachte Tolpatschen seynd gegen Neustadt üben Rhein gängen. Das in Heydelberg lie- gende Fränckische oder sogenandte Sibirische Regiment/ wie auch an- dere in Heylbron/Eppingen und der ends seynde Völcker/ sollen Drey dre empfangen haben/sich zum Marsch fertig zu halten.